

Kreisbote

53. Jahrgang · Nr. 40 / 05. Oktober 2022 · Auflage: 53.590

Poststraße 7-9 · 87435 Kempten · Tel. 0831/252 83-0 · Fax 0831/252 83-26 · E-Mail: anzeigen-ke@kreisbote.de / redaktion-ke@kreisbote.de

Kempten – Isny

BESUCHEN SIE UNS AB SOFORT IN UNSEREN NEUEN RÄUMLICHKEITEN. (DIREKT GEGENÜBER DER BISHERIGEN FILIALE - SCHRAG LINKS AUF DER ANDEREN STRASSENSEITE)

HÜBNER HÖRGERÄTE
GRABENGASSE 2 IN KEMPTEN
0831 527 330 90

HÜBNER
HÖRGERÄTE

www.kreisbote.de

Führungen in Gebärdensprache

Kempten – Im Oktober und November bieten der Archäologische Park Cambodunum und das Kempten-Museum wieder Führungen für Menschen mit Hörschminderung und Gehörlose an: Die Führungen werden entweder von einer Gebärdensprachdolmetscherin übersetzt oder ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache von einem Museum Signer durchgeführt. Museumsleiterin Dr. Maike Sieler führt gemeinsam mit einer Gebärdensprachdolmetscherin am Samstag, 8. Oktober, um 14 Uhr, bei einer kostenlosen Führung durch die neue Ausstellung im APC „Um Gottes Willen: Die Tempel von Cambodunum – neu entdeckt“ und gibt spannende Einblicke in die antike Glaubenswelt. Anmeldung sind möglich bis spätestens Freitag, 12 Uhr, vor der Veranstaltung unter Tel. 0831/25 25-77 77 oder per E-Mail an museen@kempten.de kb

Wer wollen wir (nicht) gewesen sein?

Vernissage von Junges Utopia liefert Antworten

Kempten – Wie schon im vergangenen Jahr hat das Jugendbeteiligungsprojekt „Junges Utopia – eine kreative Werkstatt für unsere Zukunft“ Ideen von Kindern und Jugendlichen für eine nachhaltige, gerechte und wünschenswerte Zukunft gesammelt. Konkrete Fragestellung in 2022: „Wer wollen wir (nicht) gewesen sein?“ Die Antworten darauf gab es bei einer Vernissage in der Kunstfabrik Kempten.

In sogenannten Zukunftswerkstätten haben sich Jugendliche im Alter von elf bis 16 Jahren während der Ferienzeit Gedanken über ihre Zukunft gemacht.

Zukunftsvisionen von 90 Jugendlichen

Darüber hinaus wurde von den Initiatoren – der Kunstschule Kempten und dem Verein Tuteka – das neue Schulklassen-Format „Junges Utopia Future Week“ etabliert. Dadurch konnten weitere Jugendliche aus der Kemptener Mittelschu-



(v.l.n.r.) In der utopischen Welt der vier Freundinnen Carla, Fides, Flora und Katharina gibt es Streitschlichter, die Kriege verhindern, altes Plastik, das sich in sauberes Wasser verwandelt und Teleporter, die Straßen überflüssig machen. Foto: Baum

le bei der Hofmühle und der Mittelschule Waltenhofen erreicht werden. Insgesamt beschäftigt sich im Rahmen des Beteiligungsprojekts 90 Jugendliche mit ihrer Zukunft.

Aufbauend auf das Projektjahr 2021 waren die Themenschwerpunkte Produktion, Konsum und Müll sowie Wohnen, Leben und Fortbewegen. In den Zukunftswerkstätten haben die Jugendlichen drei Phasen durchlaufen: die Kritik-, die Utopie- und die Realisationsphase. Entsprechend dazu wurden auch die Projektergebnisse, verteilt auf drei verschiedene Räume, ausgestellt.

Die Kinder und Jugendlichen waren sichtlich aufgeregt, konnten es kaum erwarten, den anwesenden Gästen – darunter einige Stadträte – endlich ihre Kunst präsentieren zu dürfen. „Meine Damen und Herren, wir wollen Sie alle hineinbitten“, rief die 12-jährige Flora.

Fortsetzung des Textes auf Seite 5

Was ist tolerabel, was ist kriminell?

Waltenhofen/Martinszell – Der Klimawandel schreitet voran. Boris Winkelmann aus Buchenberg, Mitglied bei „Letzte Generation“, möchte die Frage beleuchten, ob ziviler Widerstand, der bewusst rechtliche Grenzen überschreitet, um auf die Dringlichkeit hinzuweisen, heute angemessen oder sogar notwendig ist. Am heutigen Mittwoch, 5. Oktober, spricht er um 19 Uhr im Bahnhof Martinszell. kb

GAUKEL
GEWERBEIMMOBILIEN

VERTRIEBSASSISTENZ
(m/w/d)

* Sie möchten gerne Ihre Lebenssituation ändern? * Ihre Wohnung/Ihr Haus verkaufen? Sich vergrößern/verkleinern? Gerne nehme ich mir die Zeit, auch für eine kostenlose Bewertung vorab. Ich habe ein offenes Ohr für Sie! Langjährige Erfahrung!



Ihre Fachfrau rund um die Immobilie: Helga Dennewisser
Telefon 0163/71 62 250
h.dennewisser@garant-immo.de

GARANT Immobilien Tel. 0831/51 255-12

Ist der Tourismus so wie er ist, okay?

Allgäuer Tourismusgespräche stellen Studienergebnisse nach Befragung vor

Kempten/Allgäu – Tourismusangebote können in einer Destination nur erfolgreich sein, wenn auch die einheimische Bevölkerung mit der Situation vor Ort zufrieden ist. Allein so kann es zu einer für die Region notwendigen Tourismusakzeptanz bei den Einheimischen kommen, die die unabdingbare Voraussetzung für eine positive Willkommenskultur darstellt.

Wie zufrieden die Allgäuerinnen und Allgäuer mit dem Tourismus in ihrer Region sind,

erläutern die Fakultät Tourismus-Management und das Institut für Nachhaltige und Innovative Tourismusentwicklung (INIT) der Hochschule Kempten bei den Allgäuer Tourismusgesprächen am Montag, 10. Oktober, um 18.30 Uhr.

Wie sollte sich der Tourismus weiterentwickeln? Das INIT hat in den Monaten April und Mai rund 2.000 Personen ab 18 Jahren im Allgäu befragt, in welchem Maß die Allgäuer Bevölkerung verschiedene Lebens-

bedingungen in ihrem Umfeld akzeptiert und damit einverstanden ist. Neben der Wichtigkeit verschiedener Faktoren für die persönliche Lebensqualität wurde auch der Einfluss des Tourismus darauf erfragt.

Mit Blick auf die Zukunft widmete sich die Studie aber auch der Frage, wie sich der Tourismus weiterentwickeln sollte. Gibt es Störfaktoren, die reduziert werden müssen? Welche Maßnahmen können der mancherorts bestehenden Belastung entgegenwirken?

Die Ergebnisse der Studie werden bei diesem Allgäuer Tourismusgespräch vorgestellt und anschließend mit den Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern diskutiert.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Für die Planung bitten die Veranstalter von der Hochschule um eine verbindliche Anmeldung bis zum heutigen Mittwoch, 5. Oktober per E-Mail an tourismus@hs-kempten.de oder per Telefon unter der Nummer 0831/25 23-95 01. kb

Wieder mehr Busse

Spätbusse & voller Umfang bei Linien 7, 8, 11

Kempten/Landkreis-Fahrplanwechsel für die Linien 1 bis 12, und 100 bis 500 in Kempten:

Wenn nun die Spätbusse in Kempten fahren, gelten geänderte Fahrpläne für die Linien 1-12 und 100-500. Die Linienausdünnung für die Linien 7, 8 und 11 ist somit aufgehoben. Die Spätbusse fahren ab der ZUM ab 19.35 Uhr jede Stunde bis 22.35 Uhr in die Stadtgebiete von Kempten. Zusätzlich wird von Donnerstag bis Samstag um 23.35 Uhr und um 00.35 Uhr ab der ZUM abgefahren. Die Linien

1-12 verkehren täglich (Mo-Fr) ab der ZUM bis einschließlich 18.25 Uhr, ab 19.35 Uhr setzen dann basierend auf den Linien 100-500 die Spätbusse ein. Zudem wird es einen „Cityfilter“ geben, der als Zubringer für die Spätbusse dient. Anpassungen beim bestehenden AST-Angebot werden folgen. Die Fahrpläne sind unter www.mona-allgaeu.de/news einsehbar. Aktuelle Informationen gibt's unter www.mona-allgaeu.de, im Kundencenter an der ZUM oder unter der Telefonnr. 0800/115 46 00. kb

ALLES **1/2** PREIS

BEKLEIDUNG
KINDERSCHUHE
HELME

Sport Markt

SONTHOFEN ▲ OBERSTDORF ▲ OBERSTAUFEN ▲ FÜSSEN ▲ FRIEDRICHSHAFEN

Die einzige Hilfsorganisation in Deutschland, von Menschen gegründet, die selbst in Einrichtungen gelebt haben. Kinder gehören in die Mitte – nicht an den Rand unserer Gesellschaft.

Der Lebensarchitektur e.V.
www.lebens-architektur.org Sie können Helfen!

Legasthenie?

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS)?
oder einfach keine Lust zum Lesen?
Mit Musik geht alles leichter!

Das größte Problem bei der Legasthenie ist, dass die gelesenen Buchstaben nicht gegliedert und zu einem Wort verbunden werden können. Deshalb ist schon auf der Wortebene – oft auch bereits auf der Silbenebene – ein Leseverständnis nicht möglich.

Mittels eines Perspektivwechsels, Musik und feinmotorischer Tätigkeiten nach der Fröbelpädagogik entwickeln Kinder einen neuen Zugang zum Lesen und Schreiben.

Der Kurs ist ressourcenbezogen und ganzheitlich aufgebaut auf der Grundlage der Lerntheorie des Konstruktivismus. Das Training ist symptomorientiert und dem jeweiligen individuellen Entwicklungsstand des Kindes angepasst.

Nur mit einer inneren Raumvorstellung, einer sicheren Raum-Lage-Wahrnehmung und einer gut entwickelten Koordination ist die notwendige Bewegungsplanung für das Lesen und Schreiben möglich.

In einer kleinen Gruppe, mit Spaß an manuellen Aktivitäten und an der Musik finden die Kinder wieder die ursprüngliche natürliche Neugierde, Freude und Motivation, das Lesen und Schreiben zu erlernen.

Ich lade herzlich alle interessierten Eltern und Kinder zu einer kostenlosen und unverbindlichen Schnupperstunde und die Eltern zusätzlich zu einem Informationsabend ein. Einfach ausprobieren! Ich freue mich auf Ihren Anruf:

Antonietta Dünßer
(staatlich geprüfte Musiklehrerin und angehende Bildungswissenschaftlerin)
Tel. 0831-62051925 oder 0176-54996438
Wiesstraße 12, 87435 Kempten

P.S. Kurse für Jugendliche und Erwachsene sind in Vorbereitung!

Fahrradwäsche in nur 5 Minuten

NEU IN KEMPTEN **PERFECT CAR WASH**
mit Saubermittel aus einem Gefäß.

Ihr Bike ist stark verschmutzt? Nutzen Sie unsere Fluid Gun zur Vorreinigung. Im Waschpreis inbegriffen!

Vollautomatisierte Fahrradwaschanlage

- > Für Bike & e-Bike
- > Dauer 2–5 Minuten
- > Inkl. Trockengebläse
- > Entmineralisiertes Wasser
- > Umweltfreundlich
- > Ultraschall-Technologie für Reifen und Felgen
- > Vorreinigung nach Bedarf
- > 4 Programme zur Auswahl von 4,- € bis 10,- €

Weitere Infos: www.perfect-carwash.de/fahrradwaschanlage/

AKTION vom 1.10. bis 30.10.22
inkl. Kettenwachs (zum Selbstaufrag nach der Reinigung) für 5,- € anstatt 10,- €

PERFECT BIKE WASH
Die geniale Art Ihr Bike zu waschen

Daimlerstrasse 9 • 87437 Kempten • Telefon 08 31/51 28 86 03
info@perfect-carwash.de • www.perfect-carwash.de

Kurz notiert

Premakultur-Pionier



Sulzberg – Philip Munyasia, ein Vorreiter in Sachen Permakultur in Ostafrika...

Abend der Barmherzigkeit



Wilpoldried – Die Pfarrei Wilpoldried lädt am Samstag, 8. Oktober, zum „Abend der Barmherzigkeit“...

Festival der Farben und der Menschlichkeit

Kempten – Meet the world – World of peace: Am Samstag, 8. Oktober, lädt der Stadtjugendring Kempten zu einem interkulturellen Fest...

Modern und doch traditionell

Die Jodlergruppe Peterstal will mit Klischees aufräumen

Oy-Mittelberg – „Schschschsch.“ Ein lautes Zischen zieht durch den Saal des Vereins- und Gästehaus Peterstal...



Konzentriert bei der Sache: Die Jodlergruppe Peterstal bei ihrer Probe.

Nach einigen lustigen Sirenentönen und jauchzenden „ja, ja, ja“ verwandelt sich der Klang plötzlich in einen vieltimmigen alpinen Gesang...

in der männerdominierten Gruppe wohl. „Alle sind sehr offen, sehr nett, es ist immer lustig“, sagt sie. Am meisten macht ihr das Jodeln an sich Spaß...

Weit fahren manche der mittlerweile 18 Künstler, die dem Verein auch noch treu bleiben, nachdem sie umgezogen sind. 40 Kilometer etwa von Bernbeuren...

„Auserwählt“

„Das Schöne ist die Gemeinschaft“, sagt Hubert Rothmel. Ihm gefällt auch, dass man allein mit der Stimme etwas Schönes machen kann...

Gabriel Reitemann stimmt zu: „Die Chemie passt einfach.“ Für ihn ist es auch die gemeinsame Freude am Gesang...

Wie ein Flashmob

Für den Allgäuer Lieder- und Jodlertag erwarten die Petersthaler viele Gäste in Oy...

„Der Saal fasst 500 Leute, oft sind es auch bis zu 800“, sagt Reitemann. Jedes Jahr trägt die Veranstaltung ein anderer Verein aus. Die Petersthaler Jodler freuen sich schon auf die Veranstaltung...

Im Repertoire der Jodlergruppe Peterstal findet man mittlerweile auch moderne Stücke. Hochzeiten, Beerdigungen, Jodlerabende, Adventsfeiern, ein Mariänsingen, Heimatabende...

Doch jetzt steht erst einmal der „73. Allgäuer Lieder- und Jodlertag“ im Kurhaus Oy-Mittelberg auf dem Programm. Beginn ist um 13 Uhr...

„Heißt dund mir no gheilig feschtal!“ jörg scheint jedoch nicht zufrieden zu sein. „Stützel“, ruft er und schaut skeptisch. Dann setzt der Jodler ein: Zuerst die hohen Stimmen, dann fallen die tiefen mit ein...

Übers Jahr kommen einige Auftritte bei den Jodlern zusammen. Hochzeiten, Beerdigungen, Jodlerabende, Adventsfeiern, ein Mariänsingen, Heimatabende...

Beschwingt wird die Probe mit dem Schlussjodler. „Dudu- jaa, dudujaa“. Füße wippen im Takt...

Wer wollen wir gewesen sein?

Vernissage von Junges Utopia liefert Antworten

Fortsetzung von Seite 1: Die Vernissage war eröffnet. Im „Kritikphase“-Raum haben die jungen Zukunftskünstler...

Was die Jugend stört

„Autos verbrauchen zu viel Platz“, „Keine Wertschätzung ehrenamtlicher Helfer“, „Diskriminierung aufgrund von äußerlichkeiten“ ist etwa auf Plakaten zu lesen...

Raum für Utopien

Während der Utopiephase war es den Kindern und Jugendlichen ausdrücklich erlaubt, um die Ecke zu denken und Welten zu schaffen, die so vermutlich nicht existieren werden...

Weitere Ideen sind ein Kompostierortgerät, das prüft, ob abgelaufene Lebensmittel noch genießbar sind...

Plastik in sauberes Wasser verwandeln, ein Streitschlichter verhindert Kriege und fliegende, von Menschen bewohnte Inseln schaffen auf der Erde mehr Platz für Tiere und Pflanzen...

Zurück in die Realität

Im „Realisationsphase“-Raum wird es dann wieder etwas ernster. Konkrete kurz-, mittel- und langfristige Forderungen der Jugendlichen sind zu lesen...

Doch die jungen Zukunftskünstler fordern nicht nur von anderen, sondern reflektieren auch ihr eigenes Handeln. „Ich fahre häufiger Fahrrad und Bus, kaufe Bioprodukte und gehe in Recyclingläden“...

Latino-Abend: Tanz und Speis

Kempten – Die achtköpfige Band „Yerba Mate“ aus dem Allgäu tritt regelmäßig im Haus International auf. So auch am Freitag, 7. Oktober, um 20 Uhr...

Wladimir Matesic zu Gast

Internationale Orgelkonzerte in Kempten

Kempten – Mit Wladimir Matesic ist am Freitag, 7. Oktober, um 19 Uhr in der Basilika St. Lorenz in Kempten einer der herausragenden italienischen Organisten zu Gast.



Wladimir Matesic. Foto: privat

Der Professor für Orgel am Konservatorium zu Ferrara ist aufgrund seiner Virtuosität und äußerst farbenreichen Regist-

rierkunst gefragter Solist zahlreicher Orgelfestivals in Europa und Japan. Das von ihm geleitete Orgelfestival „Voci e Organo dell'Appennino“ ist ein Anziehungspunkt sakraler Musik in Italien.

Für St. Lorenz hat der Preisträger zahlreicher Wettbewerbe ein romantisches Programm gewählt, das vorzüglich den Farbenreichtum der erneuerten Hauptorgel repräsentiert. Es erklingen Werke von Charles-Marie Widor, César Franck, Enrico Bossi und Sigfrid Karg-Elert...

Der Wert des Friedens

„Krieger- und Soldatenkameradschaft ist heute noch aktuell und wichtig“

Waltenhofen-Martinszell – Die Krieger- und Soldatenkameradschaft Martinszell ist ein Verein mit langer Tradition. Gegründet wurde er 1876, im Nachgang der sogenannten „Deutschen Einigungskriege“ von 1866 und 1870/71...



Die Hauptaufgabe des Vereins besteht in der Pflege des Kriegerdenkmals. Alljährlich zum Volkstrauertag findet hier eine feierliche Gedenkveranstaltung mit Unterstützung der Patenkompagnie der Technischen Schule der Luftwaffe Kaufbeuren statt.

Foto: Stodal

Fichtweiler und Harald Stransky. Sie wissen, dass der Name „Krieger- und Soldatenkameradschaft“ aus der Zeit gefallen wirkt, dass viele sich darunter nichts vorstellen können – oder das Falsche vorstellen – und dass gerade junge Menschen keinerlei Bezug zu ihrem Leben darin sehen.

Früher, als Kempten und Sonthofen noch große Bundeswehrstandorte waren, sei es einfacher gewesen, Mitglieder zu gewinnen, weil der Bezug gegeben war, heute nicht mehr. „Wir sprechen ganz aktiv Leute im Dorf an, ob sie nicht Mitglieder werden wollen. Wenn wir dann erklären, was wir genau machen, klappt das meistens.“

„Im Ort leben sehr viele alteingesessene Familien. Viele der Nachnamen finden sich auf den Tafeln am Kriegerdenkmal wieder. Dahinter stecken die Schicksale von Männern aus dem Dorf, von Großvätern und Urgroßvätern, teils auch noch von Vätern und Onkeln“, sagt Helmut Fichtweiler. Harald Stransky ergänzt: „Unsere Eltern haben den Krieg

ja selbst noch miterlebt und das hat auch uns geprägt. In der heutigen jungen Generation sind diese Erinnerungen naturgemäß verblasst.“

„Aber nach wie vor stünden die Namen für die Gräuel und das Leid sinnloser Kriege und für den unermesslich hohen Wert des Friedens. „Wie wir heute leider in der Ukraine miterleben müssen, ist dieser keineswegs selbstverständlich.“